

Kurpfuscher „Dr.“ Stöppel

Humoristischer Zeitroman

von

A. Schmidthagen

erscheint jetzt

nach dem Hinscheiden des
bisherigen Verlegers E. Hinnerwisch, Hagen

im

Verlag Albert Schmidt
Hohenlimburg



Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums urteilt wie folgt:

Ein prächtiges Buch! Dieser Bericht vom kurzen, aber inhaltsschweren Aufstieg des Eisendrebers Stöppel zum überlaufenen Heilschwindler ergötzt ebenso, wie er warnt. Schmidthagen versteht die alltägliche Geschichte so vieler Kurpfuscher mit ihrem meteorhaften Aufstieg, ihren Prozessen und ihrem Versinken ins Dunkle humorvoll und doch so ernstspannend darzustellen, daß man das Buch erst wieder aus der Hand legt, wenn man die letzte Seite gelesen hat. Die Umweltschilderung des Eisendrebers in der Spinnstraße wirkt ebenso lebenswahr wie etwa die prächtige Gestalt der zielbewußten Braut und späteren Frau. Psychologisch fein aufgebaut ist besonders das raffinierte Manöver des Juden Silberstein, der als „Vertreter“ und gerissener Menschenkenner der eigentliche Anstifter des Stöppelschen Unternehmens ist und zuletzt auch jenseits der Grenze den finanziellen Erfolg einheimst. Der Leitspruch aller Kurpfuscher aus Silbersteins Mund „Wenn die Leut dran glauben, haben mer geholfen“ ist das Geheimnis des Erfolges aller Heil- und Heilmittelschwindler. Die beiden Prozesse, die in dem Buch geschildert werden, beleuchten die falsche Taktik der Ärzte im Kampf gegen das Kurpfuschertum. Derartige Prozesse helfen bekanntlich Kurpfuschern erst recht in den Sattel und stempeln sie zu Märtyrern und unschuldig aus Neid Verfolgten.

Das Buch Schmidthagens ist geeignet, über die Volkschädlichkeit der Kurpfuscherei wirksamer aufzuklären als Zeitschriften, die im wesentlichen nur Kenner der Sache erfassen. Sein besonderer Wert ist aber darin zu sehen, daß es, über diese Belehrung hinaus, eine ungemein spannend unterhaltende Lektüre ist. Es ist ein Buch, das man in den Schaufenstern aller Buchhandlungen, auf allen Bahnhöfen und in allen Volksbibliotheken zu finden wünscht. Es ist zu empfehlen.

Und die deutsche und ausländische Presse urteilt, manchmal in ganzen Artikeln:

... höchst aktuell, spritzig, mit köstlichem, überlegenem Humor, voll feiner Ironie, meisterlich, frisch, flüssig, spannend und packend –

Ⓩ

3. Auflage (bis zum 20. Tausend)

Ⓩ

350 Seiten, Ganzleinen – solange der Vorrat reicht –, sonst Halbleinen